

Am-
bun-
Plap-

ger Instrumentensammler Tho-
mas Reil. Reil, selbst Profi-Musi-

der
und
ssen
nen
ube-
if im
sel-
sch-
het
des-
„Ich
Seite
a von
le hat
ugen,
Vor-
sich
alten,

aling

bis
gi-
se-
z.



Ekkehard Kaupp

zeigt.

Vier Familien gaben den Ton an
Die Blütezeit des Rottenburger Instrumentenbaus war in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Kaupp hat vier Familien identifiziert, die in dieser Branche tätig waren. Die offensichtlich bedeutendste war die Familie Steiner. Das von Johann Georg Steiner 1812 gegründete Instrumentengeschäft „Steiner & Söhne“ existierte bis ins erste Viertel des 20. Jahrhunderts in der Königstraße 56. Die Familie wurde so groß, dass

Wiener historischen Musikinstrumentenmacher-Werkstatt Uhlmann sein Handwerk gelernt und kam 1835 nach Rottenburg. Von ihm gibt es (in einer Privatsammlung) ein meisterliches und für seine Zeit technisch äußerst innovatives Fagott. Eine Rank-Oboe ist noch in der Sammlung Reil erhalten. Von weiteren Instrumenten fehlt jedoch bislang jede Spur. Rank wanderte zudem 1857 mit seiner Familie nach Amerika aus. Ekkehard Kaupp ist selbst be-

schichten, die sich um die Familien der Instrumentenbauer und deren Berufsstand ranken. Bei einigen finden sich in den Kirchbüchern Einträge, dass sie Drechsler waren. Denn in Rottenburg gab es zwar die Musiker des Musikcorps der Bürgerwache – vom Verkauf an diese Musiker konnten die Instrumentenbauer aber sicher nicht leben. Ihre Touren führten die Händler deshalb bis nach Straßburg, an den Bodensee, nach Ulm,

„Instrumente“ ist vom 6. bis 29. März jeweils Freitag, Samstag und Sonntag immer von 15 bis 18 Uhr im Sölichgau-Museum in der Zehntscheuer Rottenburg zu sehen. Ekkehard Kaupp ist an allen Öffnungstagen anwesend und beantwortet gerne Fragen. Führungen können vereinbart werden (ekkehard.kaupp@web.de). Die Eröffnung am Donnerstag, 5. März, ist bereits komplett ausgebucht.

Sie haben genug von der Männerdominanz

Frauentag In Rottenburg wird der internationale Frauentag mit Podiumsdiskussion und Streik begangen.

Rottenburg. „Frauen verändern die Welt: Gestern – Heute – Morgen“. Das ist der Titel einer Podiumsdiskussion in Rottenburg zum internationalen Frauentag. Der wird zwar weltweit am Sonntag, 8. März, begangen. Doch an dem Tag kommt dieses Jahr die Landtagswahl dem Kampf um Frauenrechte in die Quere. Deshalb laden der Integrationsbeirat, der Behindertenbeirat und die Jugendvertretung der Stadt Rottenburg schon am Freitag, 6. März, um 18 Uhr in die Zehntscheuer ein.

Eingangs wird als Premiere ein kurzer Dokumentarfilm gezeigt. Der Film porträtiert bedeutende Frauenpersönlichkeiten aus Rottenburg. Interviewpartnerinnen sind unter anderem die Ehrenbürgerin Ursula Sieber, die über ihre Lebensgeschichte berichtet, Manuela Kaupp von der Narrenzunft

Rottenburg zur historischen Persönlichkeit der Gräfin Mechthild sowie Rosemarie Sieß-Vogt, die als Stadtführerin die Persönlichkeit Hedwig Baur einordnet.

Auf dem Podium diskutieren danach Kristina Herbst, Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landtags, Evelyn Zupke, SED-Opferbeauftragte des Bundes, sowie Christel Halm, Bürgermeisterin der Gemeinde Ammerbuch, die im Sommer aus persönlichen Gründen vorzeitig aus dem Amt ausscheiden wird. Ebenfalls auf dem Podium sitzen Madeleine Springer aus Eckenweiler, die sich als Rollstuhlfahrerin für Inklusion einsetzt, sowie Hawra Hashimi, Bau- und Projektleiterin bei der Stadt Reutlingen. Zudem nimmt Manuela Kaupp teil, die heute als Gräfin Mechthild bekannt ist und sich in gesellschaftlichen Projek-

ten der Stadt engagiert. Moderiert wird die Diskussion von Theresa Gunkel, bekannt durch ihre journalistische Tätigkeit beim WDR und SWR.

Die Veranstaltung ist ausdrücklich auch für männliche Teilnehmer gedacht. „Denn es ist wichtig, dass wir gemeinsam dranhängen, uns gegenseitig unterstützen und auf Augenhöhe begegnen“, schreiben die Veranstalter in der Ankündigung.

Frauen aus Island als Vorbild

Genug von der männlichen Dominanz in Politik, Gesellschaft und im Privaten haben die Organisatorinnen des Frauengeneralstreiks, die unter dem Motto „Enough“ am Montag, 9. März, auch in Rottenburg zum Frauen-Generalstreik aufrufen. Von 15 bis 17 Uhr sollen sich alle Menschen an der Josef-



FOTO: AURORA DEL ROSARIO/OWA

Am 8. März, setzen sich weltweit Frauen für ihre Rechte ein. So auch diese Mexikanerin, die mit dem blumenverzierten Venussymbol auf die Straße ging.

Eberle-Brücke versammeln, die sich darüber austauschen wollen, wie sich Gleichberechtigung verwirklichen lässt.

Initiatorin für Rottenburg ist die Erzieherin Annja Egerter. Sie findet, dass solche Aktionen so lange nötig sind, „bis alle Regierungen und Gremien gut durchmischt sind und Männer selbstverständlich kochen, putzen und einkaufen gehen“. Der Streik nach dem Vorbild der Isländerinnen, die sich 1975 zu 90 Prozent an einem legendären Frauenstreik beteiligten, richte sich auch gegen den Rechtsruck in der Gesellschaft. „Rechte Politik kappt zuerst die Rechte von Frauen und Randgruppen“, sagt Egerter. Mit der Emanzipation sei es „wie mit der Demokratie“, findet Egerter: „Wenn man nicht dafür kämpft, verliert man sie.“

Auch dieser Aufruf richtet sich nicht nur an Frauen. „Auch solidarische Männer sind willkommen“, so Annja Egerter. *Uschi Hahn*

Vortrag Über Solar und

Erst Musik, dann Buffet in der Hammerschmiede

Rottenburg. „Kultur & Klima“ heißt eine neue Reihe am Theater Ham-



Gemeinderat Bürgerschaft für Millionencredit

Rottenburg. Einstimmig und Diskussion bewilligte der Gemeinderat